

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

387 (24.8.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis... Einzelpreise... Anzeigenpreise...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 24. August 1926.

Eigentum und Verlag... Redaktionsrat... Druckerei...

Bessere Aussichten für Genf.

Die Hindernisse beseitigt? Der Kampf um die Befähigung.

m. Berlin, 23. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Beurteilung der Aussichten der Genfer Konferenz...

Die Beseitigung der Schwierigkeiten von Genf ist allerdings nur möglich, wenn auch in der Befähigungsfrage keine Differenzen mehr bestehen...

Die Franzosen haben übrigens die Absicht, unsere Note über die Entwaffnungsfrage demnächst zu beantworten...

Die amerikanische Schuldenpolitik

Der Einfluß der internationalen Finanzbesprechungen

v. D. London, 23. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von einer der amerikanischen Botschaften...

J.N.S. New York, 23. August. (Eigener Kabeldienst.) Der Filmhauptkassierer...

Das Programm für die Rats-tagung.

U. Genf, 23. August. Das Völkerbundssekretariat teilt heute offiziell mit, daß die 41. Session des Völkerbundsrates...

Der Völkerbundsrat wird sich schließlich mit einem Antrag Englands, Frankreichs, Italiens und Japans wegen der Beschränkung des Hafensrates...

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

* Berlin, 23. August. (Zuspruch.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist von seinem Vorsitzenden...

Die Neuregelung der Luftfahrt im besetzten Gebiet.

U. Koblenz, 23. Aug. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilt am 23. mit, nachdem Deutschland und Frankreich sich durch ein besonderes Abkommen...

Der Umsturz in Griechenland.

Pangalos flucht und Verhaftung.

F.H. Paris, 23. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf der griechischen Delegation erklärte man heute, daß man noch keine offizielle Mitteilung über die Vorgänge in Athen erhalten habe...

Die Lage in Griechenland ruhig.

U. Paris, 23. Aug. Nach Meldungen aus Athen herrscht im ganzen Lande völlige Ruhe. Die Verhaftung des Generals Pangalos soll nirgends irgendwelche Unruhestörungen hervorgerufen haben...

Der Fall Gajda.

(Von unserem Prager Vertreter.)

So geheimnisvoll wie die Affäre Gajda, die auch im Auslande die größte Aufmerksamkeit erregt hat, begannen hat, ist sie jetzt nach mehr als fünfwöchentlicher Untersuchung...

Wenn Gajda durch dieses Hintertreiben, das ihm die Untersuchungskommission offen gehalten hat, den Schauplatz seines Wirkens in der Armee verläßt, bestätigt er nur jene Gerüchte, die von sehr ernstlichen Verfehlungen sprechen...

Wenn unsere weisen Staatslenker glauben die ganze Angelegenheit mit dem Wörtchen „Superarbitrierung“ erledigen zu können, geben sie sich einer Illusion hin...

J.N.S. Moskau, 23. August. (Eigener Nachrichtendienst.)

Die Sowjetregierung hat der Regierung von Uruguay in warmen Worten telegraphisch die Kenntnisnahme von der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mitgeteilt...

Der Katholikentag in Breslau.

II. Breslau, 23. Aug. Auf der heutigen Tagung des Katholikentages sprach Universitätsprofessor Dr. Ludwig Bauer-Breslau über „Christus im Geistesleben“: „Mitten in die ungeheuren geistigen Wirren der Gegenwart, in welche der Redner aus, mitten in die destruktiven auseinanderstrebenden Tendenzen unserer Geisteskultur tönt vom Apostolischen Wohl her der Ruf zur Sammlung: „Schar! Euch wieder um Christus, Euren Herrn, er sei König Eures Geisteslebens. Und seines Reiches soll sein Ende sein!“ Unser Geistesleben ist in ein hoffnungsloses Spezialistentum hineingestürzt, das im Stolz verfinstert, die Synthese verlor und zur Unruhe, zur Anarchie und Zuchtlosigkeit eines einseitigen Persönlichkeitskultus verdammt ist. Die religiöse Krise ist zu einer Kulturkrise des Abendlandes geworden. Wenn heute die Zeitungsberichte der ganzen Welt widerhallen von den Namen derer, die bei irgend einem körperlichen Sport siegen, gleichsam als wäre damit eine neue Kulturrepoch angebrochen, dann ist etwas nicht mehr in Ordnung. Wenn Ringkämpfer und Boxer wie Märtyrer bezähnt werden, während junge Gelehrte darben, wissenschaftliche Forscher ihre Geisteserzeugnisse kaum zu Druck zu bringen vermögen, dann fehlt es irgendwo. Wenn nicht mehr die Geistesaristokratie, sondern die Vizeparitätokratie das erste Wort hat, wenn die Leibpflege, die Körperpflege durch Schamlosigkeit und Nacktkultur degenertiert, wenn im Verkehr der Geschlechter alle sittlichen Begriffe in ihr Gegenteil verkehrt werden, wenn die Scham und die Scham vor der Sünde verschwindet, wenn man asiatische Geschlechtllichkeit lobpreist und für die Moral indischer Bajaderen und japanischer Geisha schwärmt, so ist die Geistigkeit entthront und das Fleisch auf den Altar gehoben. Da erwacht dem katholischen Volkstille nur eine Pflicht: unter allen Umständen gegen diesen Schlammsrom zu schwimmen, so unmodern zu werden, so nur irgendmöglich.

Der Redner ging dann über zur Erörterung der Königsherrschaft Christi auf dem Gebiet der Kunst und Literatur. Das Eigenrecht der Kunst solle nicht mißachtet werden. Man müsse sie aber an ihre rechte Geschichte erinnern, daß ihre Wiege im Schatten der Altäre stand, daß sie die Tochter der Kirche sei. Zum Schluß gedachte der Redner des Mannes, der seit Jahrzehnten den Kampf für die christliche Schule organisiert und geführt habe, des gegenwärtigen Reichstanzlers Dr. Marx. Das katholische Volk habe allen Anlaß, die von ihm geschaffene große katholische Schulorganisation zu stärken und zu schützen.

Darauf sprach Oberstudiendirektor Dr. Albert Maier, Räte-Ehrenfeld über „Görres, der Verteidiger des Reiches Christi“. Görres sei der erste Deutsche, der es gewagt habe, den Kampf gegen den Liberalismus und die ihm vorausgehende „Aufklärung“, die Freiheit, wie sie im Geiste der französischen Revolution proklamiert worden sei, eine Probe zu nennen. Görres habe weder die Notwendigkeit des Fortschritts noch die Wichtigkeit der Ueberlieferung der Geschichte und der mit uns verknüpften Vergangenheit geleugnet. Eine organische Verbindung habe er gesucht auch für das Verhältnis von Staat und Kirche. Durch sein vorbildliches Amt sei er imstande gewesen, Tausende von Gleichgültigen aufzurütteln und das Selbstbewußtsein der Katholiken aus tiefster Niedergelassenheit zu wecken. Was Görres am Protestantismus tadelte, ist lediglich die völlige Ablehnung der kirchlichen Autorität. Er habe unablässig die nationale Einheit und als ihren Ausdruck und ihr Werkzeug das starke Kaiserium gefordert.

Kerner sprach Universitätsprofessor Dr. Heinrich Weber-Münster über die Herrschaft der christlichen Grundtugenden im Wirtschaftsleben. In die Spitze seiner Ausführungen stellte Redner den Satz: „Fiat Justitia, triumphet caritas“. Bei seiner Charakterisierung des modernen Wirtschaftsprozesses hob der Redner drei Etappen besonders heraus, den Produktionsprozeß, die Marktvorgänge und den Verteilungsprozeß. Im Produktionsprozeß werde die Bedeutung des Kapitals im Vergleich zur menschlichen Arbeitskraft zu hoch bewertet. Im Gegensatz dazu betone das Christentum: „Fiat Justitia!“ Was nützen alle sachlichen Produktionsmittel, wenn nicht der persönlich lebendige Produktionsfaktor „Arbeit“ sie belebe. Das Christentum sehe auch im Arbeiter den Bruder und verlange für ihn Brudersliebe. Von diesem Standpunkt aus müßte eine Höherbewertung der menschlichen Arbeit verlangt werden. Bei der Behandlung der Marktvorgänge erklärte der Redner, daß das Christentum auch hier den Maßstab der Gerechtigkeit und Liebe anlegen müsse. Schon das katholische Mittelalter habe für den Güterausgleich das „Prinzip des gerechten Preises“ aufgestellt. Auch bezüglich der Güterverteilung stelle das Christentum den sachlichen und klaren Grundsatz

auf „Fiat Justitia!“ Die christliche Sozialmoral erkenne grundsätzlich das Einkommen des Kapitalbesitzers genau so als berechtigt an, wie den Arbeitslohn. Ebenso klar sei die Stellungnahme des Christentums zu der Frage der Höhe des Anteils. Bei der praktischen Durchführung der christlichen Grundtugenden müßten im Einzelnen die christlichen sozialen Normen nicht nur leere Worte, sondern praktische Richtlinien sein.

Die Tagung der kath. Schulorganisation.

II. Breslau, 23. Aug. Unter dem Vorsitz des Reichstanzlers Dr. Marx trat heute vormittag die katholische Schulorganisation zu einer stark besuchten Versammlung zusammen. Der Präsident des Katholikentages, Dr. Harnon und Kardinal Vertam hielten Begrüßungsansprachen. Reichstanzler Marx kam in seiner Rede auf die Notwendigkeit der baldigen Schaffung des in der Verfassung geforderten Reichsschulgesetzes zu sprechen. Referate hielten dann Graf Franz Galea über „Katholizismus und Schule“ und der badische Landtagsabgeordnete Dr. Föhrer-Freiburg über „Gewissensfreiheit und nationale Einheit in der Schule“.

Hierauf wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die Versammlung erwartet, daß die Reichsregierung alsbald den angeforderten neuen Entwurf für ein Reichsschulgesetz dem parlamentarischen Körper des Reiches vorlegt. Ein Reichsschulgesetz sei für das katholische Volk nur annehmbar, wenn der Bekenntnisschule vollständige Gleichberechtigung mit jeder anderen Schulart und volle Entwicklungsfreiheit in allen deutschen Ländern gewährleistet würde. Der Religionsunterricht habe in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche unter ihrer Leitung zu erfolgen.

Begrüßungstelegramme des Katholikentages.

II. Breslau, 23. August. Der Deutsche Katholikentag hat an den Reichspräsidenten ein Ergebenheitstelegramm geschickt. In einem weiteren Telegramm vertritt der Katholikentag dem Papst die unverbrüchliche Treue. Ein drittes Telegramm vertritt die Katholiken Mexikos der anfrichtigen Teilnahme und brüdt die Hoffnung aus, daß baldigst das Recht über die Gewalt liegen möge.

Der Papst an den Deutschen Katholikentag.

II. Breslau, 23. August. Der Papst hat auf eine an ihn gerichtete Ergebenheitsadresse dem Deutschen Katholikentag in Breslau ein Antwortschreiben übermitteln lassen, in dem er seiner großen Freude über den christlichen Gehorsam und über die Abhaltung der 65. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands Ausdruck gibt. Er begrüßt vor allem die Inangriffnahme der Behandlung der in der Not der gegenwärtigen Zeit wichtigsten Angelegenheiten. Zum Schluß spendet er den Beteiligungen der deutschen Katholiken sein aufrichtigstes Lob und erteilt ihnen zu ihrem Vorhaben sein apostolisches Segen.

Die ökumenische Woche in Bern.

II. Bern, 23. Aug. Die ökumenische Woche, die der Fortführung des auf der Stockholmer Weltkirchenkonferenz begonnenen Einigungswerkes der Kirche dient, nahm heute im Münster mit einer Ansprache des Bischofs Stenfeld-Kopenhagen und Reden des Erzbischofs Stefan-Sofia und des Professors Sigmund Schulze-Berlin ihren Anfang. Die kommenden Tage sind Sitzungen der Kommissionen vorbehalten. Der wichtigste Ausschuss ist der für die Einrichtung eines Internationalen Christlich-Sozialen Forschungsinstituts, der unter deutscher Leitung steht. Die Vollziehung des Vorschlagsausschusses der Konferenz, die 66 Vertreter aus den protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Kirchen der Welt zusammenführt, beginnt am 26. d. M. Gleichzeitig tagt der vorbereitende Ausschuss der ökumenischen Bewegung für Glauben und Verfassung, die eine Einigung der Kirchen auf dem Boden einer Bekenntnismgemeinschaft anstrebt.

Das Urteil gegen die Fleßa rechtskräftig.

II. Frankfurt a. M., 23. August. Die Staatsanwaltschaft hat nach der Zurücknahme der Revision durch die Frankfurter Fleßa nun auch ihrerseits die wegen Rechtsirrtum eingelegte Revision zurückgezogen. Das Urteil ist damit rechtskräftig.

Erinnerungen an Felix Mottl.

Von Annette Kolb.

Felix Mottl, einer der paar ganz großen Dirigenten, die in der Welt gegeben hat, hinterließ viele Freunde und Verehrer, aber keine eigentlichen Schüler, und nie war einer unbekümmerter um seinen Ruhm. Sein Ernst bezog sich ausschließlich auf die Kunst. Hier war er intransigent, ja schroff. Dem Leben gegenüber unerschrocken mit den Schlingen des Alltags, ließ er gern 5 gerade sein, neigte er zum Leichtsin, war er ganz intonant. So lebte er „für sein Leben gern“, wünschte Keinal zu werden, und ließ beim Dirigieren die letzten Kräfte hinströmen, auch als er längst abnte, wie krank er war. Er fuhr dann wohl in einer Pause oder einem Zwischenakt benommen, sorgenvoll (da er doch so gerne lebte), nach einem Herzen, um gleich darauf dies Leben, das er so liebte, nicht-Hend, sich restlos auszugeben. Und so kam es am 21. Juni 1911 zu jener letzten Trübsandstellung, die er nicht zu Ende leitete, sondern mitten im 2. Akt den Stab einem ersten Geiger hinreichte und zur Türe wankte, einen schweren Herzkampf gerade noch überstand, nach ein paar qualvollen Tagen aber verschied. Seine Totenmaske trägt die furchtbare, fast wilde Trauer eines Sonnenmenschen, der sich vor der Zeit dem Tageslicht entzissen sieht.

Er war am 24. August 1856 in Unter St. Veit bei Wien geboren, stünde also heute in seinem 70. Jahre. Allen, die ihn kannten, wird ein 70jähriger Mottl — ein Mottl als Greis — unvorstellbar sein, man weiß nicht warum, doch es ist so.

Dafür liegt ungeheurer Glanz über seiner Laufbahn, in welche Pflicht bestimmend eingriff, gleich zu Anfangin gebrüet. Die erste Begegnung mit Richard Wagner fällt in die Zeit der Neueinstudierung des „Lohengrin“ in Wien. Der blutjunge Mottl spielt dem Meister vor, der ihn, wie er geht und steht, zu einem Frühstück bei Sacher mitnimmt. Schon das Jahr darauf arbeitet er als musikalischer Assistent mit Richter und Levi in Bayreuth, ist 23jährig erster Kapellmeister in Karlsruhe, zugleich in Bayreuth unentbehrlich, als Trübsandirigent unübertroffen. Aber nicht Bayreuth, sondern Karlsruhe wird nach Wagners Tod zum eigentlichen Zentrum, die dortigen Aufführungen unter Mottl sind es, die mit Weich als dem damaligen neuesten Stern, sich zu Ereignissen in der musikalischen Welt gestalten. Zwar hob er Wagner begeistert auf sein Schild, aber sein Feld ist unbegrenzt. Und wer ihn nach dirktieren sah, wer keine Auszüge Bachscher Oratorien in Händen hielt, ergreifende Dokumente seines Vordringens, seiner liebevollen Vertiefung von Takt zu Takt, der mag den Eindruck gewinnen, daß er in Bach sein letztes Genügen fand.

Mottl's Wirken blieb den Karlsruhern lange erhalten. Erst 1914 kam er nach München, dessen Hoftheater nach Levi's Abgang rasch verfiel und nun begann für München eine Zeit des Glanzes. — Jahre hindurch hatte dort eine Dina, namens Senger — Bettaque ein Zepher geschwungen, daß stark einem Ruchlöflich glich. So oft sie auftrat, jedoch, goß ein förmlich begehrt Reizen des namhaftesten Blattes, alle Lobesepithelien des Lexikons vollzählig über sie aus. Sie pflegte im 2. Akt der Götterdämmerung, auf passionell geklämmt, wie eine Furie an des Schwertes Spitze anzutreten; aber am Morgen darauf las der Münchener, daß er ein so heßres Weib über-

haupt noch nie über die Bretter hatte gehen sehen. Kaum hatte Mottl sein Amt übernommen, da erschwand diese Hochopranistin, als hätte sie selber die Frucht ergriffen, und Geist, Zug, Stil belebten die Stätte aufs neue.

Während der Sommerfestspiele (die nun wirkliche Festspiele wurden), befand man sich auch während der Zwischenakte in einer unwirklichen Verfassung.

Am den Bühnen des kleinen Gariens, der sich an das Prinzregententheater anlehnte, gingen da die schönsten Frauen aller Himmelsrichtungen auf und nieder, oder lehnten effestvoll an einer Säule des Jokers. Noch trug die spätere Königin von Rumänien ihren Strenkopf, die spätere Königin der Belgier, wenn auch überzart, ihre unvergleichliche, mozzische Linie. Wohl lag noch über dem Namen Marcel Proust tiefe Finsternis gebräut, aber die Gräfin Greffulne, das Vorbild zu seiner Duchesse de guermantes behauptete noch unverfehrt ihre Grazie. Sie durfte noch glauben, daß ihr die Welt gehörte. Aber München selbst glich ja einer gezeierten Frau, lächelnd ihrem Triumphe hingegeben, eine köstliche, kleine Weltstadt, heiter, feiertäglich und international wie keine zweite. Es ist mir eine Trübsandstellung erinnerlich, deren Schönheit ins gelblichste rüfte, in welcher die Anker von Mottl's Genialität sich löschten, ein Etwas sich löst, die Bühne und Orchester weit über sich hinaus, ein göttlicher Luftzug die Fahnen wie in Extase hintrieb, als bewege sie sich nicht auf Brettern, nicht zwischen Ruffen mehr, und das Ganze doch nichts anderes war wie weisse Magie, herorgeworfene Reflexe eines im Durchgehen, in der Trunkenheit, in Sturm, gebietenden.

Wir bildeten sehr bald eine kleine Gruppe, die in den Konzerten, oder deren Hauptproben, sowie im Theater, die ersten Parkettreihen zu behaupten wußten. Mottl besah die Eigenheit, an besonders schönen Stellen sich umzumdenden, und einen aus unserer Wanglang eine halbe Sekunde lang anzustarren. Trauf es mich, so fand er mich immer auf dem Damm, denn ich ließ ihn, während er dirigiert, ohnedies nicht aus den Augen. Er war dann selber ein Stück Harmonie: gestrafften Zuges, zur Statue gelassen, das Gesicht marmorn ergraut, eine Antike jede Linie der Gestalt, ob sitzend oder stehend wie aus Marmor gehauen, auch der ausgestreckte Arm ein feierliches Gebilde. Die göttlich schöne Hand teilte die Fluten wie an einem Schöpfungsstange. Nie etwas von Kampenlicht in seiner Wiedergabe. Sie bezog Wipfel und Geweige der Bäume, den Chor der Wolken, den Anbruch des Morgens ein. Nie wieder, außer einmal in Bern unter Richard Strauß, habe ich Mozartopern mit ähnlicher Vollendung, ähnlicher Ursprünglichkeit gehört. Manchen ausgefülltesten Mozart habe ich seitdem vernommen, derart ausgefüllt, daß der Fluß erstarrte, beiseite keine Feinheit verlorlen gina, vielmehr doppelt und dreifach extra aufgetragen wurde, und an den Unterschied gemahnte zwischen einer reifen, frischen, süßen Ananas und einer konfervierten. Denn es war, als läge die mozzatische Kunst für Mottl's Interpretation wie ein nach Maß verfertigtes Feiertkleid bereit, in das er nur hineinzu schlüpfen brauchte, um die schwebende Grazie, Duft und Appassionato aus erster Quelle zu spenden. Dies war die unvergleichliche Wirkung, nicht nur auf das Publikum, auch auf die Sänger. Wenn Boletti als Suzanne ihre große Arie vortrug, wählte man sich wirklich in einem Garten: die laue Sommernacht wirklich um sich her. Ihr Lied stieg wirklich zu den Sternen (nicht zur Dede) auf. Mottl selber lautete hingeeben, und von jedem

Die Untersuchung der Leiferder Katastrophe.

Auf der richtigen Spur? — Zwei Verhaftungen.

II. Hannover, 23. Aug. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es der von der Landespolizeidirektion Hannover entsandten Fahndungskommission gelungen, zwei wichtige Verhaftungen vorzunehmen. In der Nähe von Leiferde gelang es, zwei Männer festzunehmen, die sich verdächtig gemacht hatten. Schon beim ersten Verhör durch die Polizeibeamten entwickelten sich die Festgenommenen in starke Widersprüche und beschuldigten im Verlaufe des daraus folgenden eingehenden Verhörs einander gegenseitig, von dem Verbrechen zu wissen. Der eine der Verhafteten wurde daraufhin heute nach Hannover überführt, wo er weiter verhört werden wird. Bei den Verhafteten handelt es sich um zwei überbelemundete vorbestrafte Individuen. Die Kriminalpolizei war auf ihre Spur gekommen durch Angaben ehemaliger Inhafteten des Zuchthauses in Celle, die besagten, daß zwei Zuchthäuser sich kurze Zeit vor ihrer Entlassung über die Möglichkeit, ein Eisenbahnattentat zu verüben, unterhalten hätten.

Die Missetäter vom Unglückszuge aus gesehen?

II. Amsterdam, 23. Aug. Dem „Telegraaf“ zufolge hat Ingenieur Rutgers aus Roermond, der sich in dem bei Leiferde verunglückten D-Zug befand, der Deutschen Eisenbahnverwaltung mitgeteilt, er habe festgestellt, daß sofort nach der Katastrophe zwei Personen in Arbeiterkleidung mit einer kleinen Dellemppe in der Hand aus dem zerstörten Post- und Packwagen Pakete in das benachbarte Gebüsch schlepten. Vielleicht können diese Mitteilungen als Beitrag zu der Frage der Unglücksursache dienen.

Das letzte Todesopfer identifiziert.

II. Hannover, 23. August. Nach längeren Bemühungen ist jetzt das letzte Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe identifiziert worden. Die Leiche ist eine Frau Gertrud Romberg aus Elberfeld. Angehörige der Bergungsläden sind in Leichte eingetroffen, um den Transport der Leiche in die Wege zu leiten.

1000 Mk. Belohnung für den Weichensteller von Leiferde.

* Berlin, 23. August. (Zunkpruch). Bekanntlich hat gelegentlich des Unglücks bei Leiferde der auf dem Wod Nr. 169 diensttunende Weichensteller K l u s m a n n durch seine Geistesgegenwart verhalten, daß ein von Hannover kommender Zug in den entgleisten Zug hineinfuhr. Klusmann brachte den nur noch etwa zwei Kilometer entfernten Zug dadurch zum Halten, daß er in peinlichster Ausführung seiner Dienstvorschriften das bereits auf Fahrt stehende Signal auf Halt stellte und dem Zug entgegenlief. Von der Verwaltung der Reichsbahn wurde dem Weichensteller für sein unglückliches Handeln die Anerkennung ausgesprochen. Er erhielt eine besondere Leistungszulage in Höhe von 1000 Mark.

II. Offenbach a. M., 23. August. Im Laufe des Sonntags nachmittag erkrankten anscheinend nach dem Genuss von Speiseeis in der hiesigen Altstadt nicht weniger als 30 Personen. 18 von ihnen mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden. In der vergangenen Nacht ist ein 17 Jahre alter, junger Mann an der Vergiftung gestorben. Die übrigen Eingelieferten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Das Speiseeis wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe in Inseratenteil.)

Dienstag, den 24. August 1926.

Stadtarten: Sonderkonzert der Harmonikabteilung, 8-10 1/2 Uhr. Restaurant Rominaer: Sonderkonzert, 8 Uhr. Residenz-Kasino: Auch mich noch einmal; Jim, der Detektiv. Palast-Kasino: Der Klub der Harmonien; Soubi als Reiter. Weltkino: Der Ueberfall in der Zedernstraße; Die Herrin der Plantagenfarm.

Uniontheater: Mut Monts, es wird schon schief gehen; Anskuld.

Takt in Atem gehalten, sah man verionnen, wünschlos an seinem Platz, seines Glückes, seines Genusses vollkommen inne.

Fünzig und mehr Jahre scheinen zwischen dem München von damals und dem von heute zu liegen. Es stand im Lichte und war die glückliche Pfadestadt jener Zeit; vielleicht die schönste Sommerstadt der Welt: Ihre Anlagen grell von Blumen, die Schaufenster voll schmuder, origineller oder schöner Dinge. In Scharen trieben die Ausländer zu ihr hin und blieben von einem Zklus zum andern. Es gab die reizendsten Hotels, die Kapellen spielten im Freien im Scheine lieblicher Lampen. Lampen waren die Schwärze. Ungelendetes Licht fiel auch auf das Dafein. Wunderhübsche Profanterhäuser schossen zu Tausenden in der Gegend des Banaratingens auf, und eine englische Zeitung brachte in langen Spalten Schilderungen Münchens als der einzigen Großstadt, in welcher man nur frohen Gesichtern begegnet. Vor allem war München ganz sich selbst in seiner Abgelehtheit von der Politik. Das Reich? — Um das Reich kümmerte sich höchstens der Geheimrat Brentano in seiner Schwabinger Villa.

Wenn ich Mottl, den ich in der Folge öfter sah, den charmanten Münchener entgegenstellte, schüttelte er den Kopf. Sein Herz gehörte nur zwei Metropolen: Wien und Paris. Städte, sagte er, hätten Gesichter, genau wie Menschen, und er war für Städte wie für Menschen ein Mann ausgeprägter Sympathien und Antipathien. Er machte eine abwehrende Geste, wenn man von England sprach, Pfänner war ihm unympathisch, Debusso interessierte ihn nicht. Er liebte Berlin. Er liebte das gallische Feuer. Das mit den Deutschen ist eine besondere Sache, schrieb er mir einmal. Arnold Auger sagte: „Der Deutsche ist nichtberträgtig“ und doch sind wir die obersten und einzigsten. Freilich, „Wir“, nicht „sie!“ Ich liebe das Deutsche schwärmerisch, solange es Wagner, Goethe, Mozart, Bach, Schiller und Kleist heißt. Sonst freilich...

Damals führte eine Schwägerin Adolf Hilbrandts, die einst sehr schön gewesene Frau Eugenie Schäuflers in München ein statliches Haus. Viele Fäden liefen bei ihr zusammen, und sie war stets die erste, die alles wußte. Bei ihr bestand eine Tafelrunde, zu der sie mir die Einladungen überließ. Das Datum machte ich von Mottl abhängig, der sich gerne einfind, in seiner Zeit aber am gebundensten war. Adolf Hilbrandt, Tschudi mit seinem schönen, aber schon leichtenblauen Gesicht, Jbenta Fakhender, Prinz Alfred zur Lippe waren die Stammgäste. Mottl pflegte sehr aufgeräumt zu sein, bei interessanten Gesprächsthemen aufhorchend und stets bereit, sich zu unterhalten. Und doch, trotz seines sichtlich behaglichen, hatte ich manchmal das Gefühl einer gewissen Ungegenwärtigkeit, als sei das gar nicht der eigentliche Mottl, der zugegen war, sondern als läge der eigentliche Mottl in einem Nebenzimmer oder zu Hause auf einem Divan ausgestreckt, und schide an seiner Statt einen durchpauserten Mottl herein, während der andere ruhig oder schlief. Der etwas hämische Eindruck, den er erweckte, war vielleicht durch das merkwürdig schillernde, das diverse, was gemein stark im Fluß begriffene, seines Wesens hervorgerufen, daß sich nur, wenn er dirigierte, obwohl es gerade da am weitesten ausgriff, zur Totalität zusammenzuschloß. Erst dann befand er sich ganz und gar in seinem Element. Im Uebrigen war in ihm etwas, das sich entzog. Ganz entfernt von Fasslichkeit, war er doch ein Virtuose der Flucht. Ich nannte ihn Obduffus, und Obduffus unterzeichnete er, wenn er auf gelannt war, die kurzen Briefe, die er an mich richtete. (Schluß folgt.)

Aus Baden.

Keine eigene Wirtschaftspartei in Bruchsal.

Den Auftakt zu den anfangs November stattfindenden Gemeindevahlen bildete in Bruchsal eine vom Gewerbeverein einberufene Versammlung der mittelständigen Gruppen (Gewerbeverein, Grund- und Hausbesitzerverein, Einzelhandel, Handelsge- nossenschaft). In der sehr regen Aussprache wurde die Bildung einer eigenen Wirtschaftspartei abgelehnt.

Wieder Ruhe in Landshausen.

Landshausen, 23. Aug. Wie wir schon gemeldet haben, wurde die Einwohnerschaft von Landshausen von einer großen Erregung ergriffen, als der Brandstifter Helme frech lächelnd von den Gendarmen an die Brandstätte geführt wurde.

Der Polizeidirektor Helme wird seines Amtes ab heute Abend enthoben; der Dreschmaschinenheizer Hugo Helme wird entlassen; die Mutter des Brandstifters, sowie die Maria Emmerich von Tiefenbach haben innerhalb 24 Stunden den Ort zu verlassen.

Lauten Veitall sollte dieser Gemeinderatsbeschluss aus. Nachdem nach im ganzen Dorf Nachtwachen aufgestellt waren, beruhigten sich die Gemüter etwas und unter lebhafter Diskussion standen noch lange die Gruppen beisammen.

Der Mannheimer Mord.

Die Voruntersuchung abgeschlossen.

Mannheim, 23. August. Heute vormittag wurde von der Polizei über das Verbrechen in der Schimperstraße folgender Bericht herausgegeben:

Die Mörderin im Falle Palmer hat sich am Samstag früh der Kriminalpolizei gestellt. Es ist die ledige 26 Jahre alte nordwestliche Bäckerin Hermine Hirt aus Umum.

Dieser amtliche Bericht bestätigt im wesentlichen den schon mitgeteilten Stand des Kriminalfalles. Da offenbar mehr Personen in der Sache verwickelt sind, als man allgemein angenommen hat, verzögert sich die Voruntersuchung, selbst wenn die Mörderin im wesentlichen geständig ist.

Der Untersuchungsrichter Frey wurde mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut. Die Täterin Hermine Hirt hat nach Vollführung der Tat und nach ihrem Verschwinden aus der Mietwohnung in einem kleinen hiesigen Gasthaus unter ihrem richtigen Namen gewohnt.

Die Hirt wird übrigens von Dortmund aus wegen Raubes gesucht und hat schon mehrere Jahre im Justizhaus verbracht. Sie will die Schuld allein auf sich nehmen, was aber nach den Umständen der Tat als ausgeschlossen gelten muß.

Der Unterleutnant Frey wurde mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut. Die Täterin Hermine Hirt hat nach Vollführung der Tat und nach ihrem Verschwinden aus der Mietwohnung in einem kleinen hiesigen Gasthaus unter ihrem richtigen Namen gewohnt.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

Die Anteilnahme der Freiburger Bevölkerung an dem 75. Gründungsfest der freiwilligen Feuerwehr offenbarte sich, wie wir bereits andeuteten, u. a. auch in der stimmungsvollen Ausschmückung der Straßen und Plätze.

In schönstem Flaggenschmuck prangten dann noch Kaiserstraße, Bert- holdstraße, Eisenbahnstraße und vor allem die Merianstraße.

15. Oberbad. Verbandsmusikfest in Emdingen.

Am Samstag und Sonntag fand in den Mauern des rebenum- gärteten Emdingen der diesjährige Verbandstag des Oberbadi- schen Musikvereinsverbandes statt, mit dem ein Preiswettbewerb verbunden war.

Der Sonntag-Morgen begann mit einem musikalischen Bedruf und schon um 11 Uhr stellten sich die ersten Kapellen des Preisgerichts, das aus den Musikdirektoren Rudolph-Karlruhe, Bierle- schel und Waldmann-Friedrichshafen bestand.

In Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuer- wehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Die Teilnehmer des Musikfestes sind: 1a Klasse A (im Verband) erhielten 1a Preise die Feuerwehrmusik Gattach mit 18 Punkten (Ehrenpreis der Stadtgemeinde), Stadtmusik Kenzingen mit 19 Punkten und Musikverein Freiburg- Saslach mit 22 Punkten.

Muggensturm, 23. Aug. (Tödlicher Unfall beim Obstbrechen.) Der verheiratete Leopold H u d e r fiel am Freitag beim Obstpflücken von einem Baume vor seinem Haus herab und zog sich schwere Ver- letzungen zu.

Forbach i. M., 23. Aug. (Aus Furcht vor Strafe erhängt.) Ein 14jähriger Knabe von hier hatte wegen einer Verletzung eine Strafe von seinem Vater zu erwarten. Er kam dadurch in einen derartigen Zustand der Aufregung und der Unzurechnungsfähigkeit, daß er sich am Samstag durch Erhängen das Leben nahm.

Baden-Dos, 23. Aug. (Was will Stadt werden.) Die Ge- meindeverwaltung beabsichtigt, beim Ministerium des Innern den Antrag auf Erhebung von Dos zur Stadtgemeinde zu stellen.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Freiburg, 23. August. (Schwere Muttal.) Vor der Wirt- schaft zum „Deutschen Kaiser“ in der Günterstalstraße gerieten gestern nachmittag drei Burken im Alter von 20-30 Jahren in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete.

Amliche Anzeigen

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, d. 25. August, nachmittags 3 Uhr, veräußert ich im Antrage im „Eisenbau“...

Die Gemeinde Sulach hat einen abgängigen fetten Rinderfarren zu verkaufen.

Angebote pro 70 kg Lebendgewicht sind bis zum 26. August 1926, abends 8 Uhr, an den Gemeinderat Sulach einzureichen.

Große Kunst- u. Antiquitäten-Versteigerung Baden-Baden

Stefanienstr. 4. - Auktionshalle - Stefanienstr. 4. Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. August 1926

Aus fürstlichem u. hochherrschaftlichem Besitz:

echte alte Gobelins, Stilmöbel, compl. Boule-Salon, alte u. moderne Gemälde, Marmor- und Holzfiguren, Bronzen, Girandolen, Zim, Uhren, Spiegel, Silb- erornate, spitzen, Porzellane, Fayencen, Miniaturen, Vasen, Schmuck, Japan- und Chinagegenstände, orien- talische Teppiche und Brücken, viele sonstige Kunst-Gegenstände.

Beschreibung: Montag, den 23. und Dienstag, den 24. August 1926, von 10-7 Uhr

Karl Jörger, Auktionator und Taxator, Telefon Nr. 234.

Offene Stellen

Vertreter

b. Zweitehandlungen u. Straten weltens einsehbar für sof. gesucht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 26042 an die Badische Presse.

Vertreter

b. autem Verdienste fol. gesucht. Beding. bei So- zialistischem, Frau, ein- geführt. Angebote unter Nr. 26041 an die Ba- dische Presse.

Herren

für annehmliche Stelle- tätigkeit 1. die Vertreter- tätigkeit u. Unterbreiten. Motorabfahrer bebort. Wödel, verhöht, Verstell- wischen 9-12 und 2-5 Uhr. A. S. S. Karte, evbe, Körnerstr. 33, 11. 233347

Junge

für letzte Hausarbeit gesucht. 15067 Kallauer Hof. 233312

monatlich 4-500 Mk. verdienen

durch Vertrieb meines gangbaren Artikels; werde noch einige redigende Damen u. Herren einheilen. Vorstellen vormittags von 10-12 Uhr, abends von 7-8 Uhr bei B. Bacherl, Steinstraße 11.

Als Generalvertreter eines bedeutenden Aluminiumwerkes suche ich für den nördlichen Bezirk Badens einen bei den Daneshaltungs- gesellschaften auf einflussreichen Vertreter gegen hohe Provision. Zur-erkenntnis wollen für Angebote noch im Voraus mitunter Nr. 2316a an die Badische Presse einreichen.

Vertreter gesucht.

3. Vertreter einer kon- tinent. Schreibmaschine (M 155), wobl. 1. monat. beuuen. Naten, rebeu- wandler Herr gef. Wan- rant Monatsentlohnem für sof. gesucht. Schriftl. Angebote mit Referenzen u. Nr. 26048 an die Badische Presse. 233333

Lehrling

aus achtbarer Familie f. das kaufm. Büro eines elektr. Geschäftes gef. Angebote unt. Nr. 16355 an die Badische Presse. 15 bis 16jähriger

Köchin

für sofort. Frau Dir. Schrempf, Durlach, Ritterstr. 19. 16585

Sucht in Villenhaushalt, tüchtige, laubere

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Produktbörsen. Man nannte: Weizen inl. 29.50-29.75, ausl. 30.75-33, Roggen inl. 20.50 bis 21.25, ausl. 23-25.50, Braugerste inl. 23-26, ausl. 27-28, Futtergerste 19-20.50, Hafer inl. 18.50-19, ausl. 19-22, Mais mit Sack 18.75, Weizenmehl Spezial No. 42-42.25, Roggenmehl 31.50-33.50, Weizenmehl 8.50, Viehtreiber mit Sack 14.75-15.25, Raps 38-39 RM, per 100 Kilo, Bahnfrei Mannheim.

Berlin, 23. August. (Funknachr.) Produktbörsen. Nach der ziemlich abwartenden Haltung im Produktgeschäft des Vormittags war die Tendenz an der Berliner Produktbörsen recht fest. Die unbenüchtigte Witterung macht Käufer wie Verkäufer vorsichtiger. Deshalb bleibt auch das Angebot in Brotgetreide relativ klein, und die Preise konnten für alle Getreidearten anstehen. Besonders in Roggen herrscht Deckungsfrage der Mühlen, da dieser auf prompte Abladung so gut wie gar nicht angeboten wird. Deshalb konnten sich auch die Preise im Weizen- und Gerstengeschäft durchweg um 3.50 RM. erhöhen. Auch Weizen 200 für nahe Zeit um 2, für weite um 2.50 RM. an, trotzdem das Ausland keine Fortschritte etwas ermäßigt hatte. Interesse für ausländischen Weizen und Roggen bleibt bestehen. Weizen reichlicher angeboten, jedoch wegen zu schlechter Qualitäten ohne Kauflust. Hafer konnte im Fernhandel für Dezember um 3.50 RM. anziehen. Mehl vorläufig noch rubig.

Die amtlichen Berliner Produktbörsen stellen sich für Getreide und Mehl wie folgt: Weizen 200-201, Sept. 286-288, Okt. 289-294, Dez. 290-291, Febr. 292-297, März 297-301, April 297-301, Mai 297-301, Juni 297-301, Juli 297-301, August 297-301, September 297-301, Oktober 297-301, November 297-301, Dezember 297-301.

Karlsruhe, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Zucker prompt in 10 Tagen - 11. Tendenz: rubig. Termine für weißen Zucker frei Spezialität Hamburg für 50 Kilo: Oktober 2. Hälfte Dezember 28.75 RM. Hamburg, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee: Spezialitäten waren unverändert, teilweise etwas höher; ebenso die Termine. Vorkaufmarkt auf behauptet bei kleinem Geschäft. - Kaffee: Die Tendenz war auf allen Gebieten fest, das Geschäft war jedoch sehr mäßig. Auch aus den Urproduktländern wurden keine Veränderungen gemeldet. - Reis: Der Markt verkehrte bei rubigem Bedarfsnachfrage und unveränderten Preisen und fester Haltung. - Auslandszucker: Das Geschäft war heute nur beschränkt, und in Haltung und Preisen trat keine Veränderung ein. - Schmalz: Tendenz schwächer; amerikanisches 88.25, raffiniertes 87.50-88, Hamburger Schmalz 42 Dollars.

Hamburg, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Kaffeterminnotierungen. (5 Heft). Basis superior Santos: Sept. 95-94.50, Dez. 93.25-92.75, März 1927 90.75-90.75, Juli 89-88.50, Sept. 87.75-87.50 RM. Tendenz: behauptet. Bremen, 23. August. Baumwolle. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 20.41 per engl. Pfund.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 23. August. Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 55 Ochsen 41-53, 27 Bullen 41-49, 43 Kühe 21-40, 102 Kälber 45-58, 42 Ferkel 60-72, 388 Schweine 73 bis 88 RM. Tendenz: langsam, Ueberhand.

Mannheim, 23. August. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 240 Ochsen 38-61, 139 Bullen 32-51, 694 Kühe und Rinder 14-62, 502 Kälber 30 bis 78, 54 Schafe 36-46, 2187 Schweine 74-87, 151 Arbeitspferde pro Stück 700-1400, 44 Schlachtpferde 50-51 RM. Verkauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberhand; mit Ferkeln rubig.

Metalle.

Wiesbaden, 23. August. Edelmetalle. Ein Kilo Gold 2795 RM. Geld, 2812 RM. Brief; ein Kilo Silber 85 RM. Geld, 86-87.50 RM. Brief; ein Gramm Platin 18.50 RM. Geld, 14.40 RM. Brief. Berlin, 23. August. (Funknachr.) Metalle. Elektrolytkupfer 136.50, Originalbutterzinn (Preis im freien Verkehr) 68.50-69.50, Rasselbutterzinn (Preis im freien Verkehr) 60-61, Originalbutterzinn 280-285, Beschl. in Bals- oder Drahtbären 240-250, Reinmetall 340-350, Antimon-Neuquins 130-135, Silber (1 Kilo) 85-86 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutsche Kohlenproduktion im Monat Juli 1926. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts hat die Kohlenproduktion des Deutschen Reichs im Monat Juli 1926 eine erhebliche Steigerung erfahren. Die Steinkohlenförderung des Deutschen Reichs (ohne Saargebiet) ist von 11 766 886 Tonnen im Vormonat auf 13 074 085 Tonnen zugenommen, die Braunkohlen-Produktion von 11 202 486 Tonnen auf 11 481 767 Tonnen. An Kohlen wurden erzeugt 2 044 575 Tonnen (Vormonat: 1 962 558 Tonnen), an Steinkohlenbriketts 457 967 Tonnen (421 705 Tonnen), an Braunkohlenbriketts 2 942 029 Tonnen (2 792 668 Tonnen). Die mit 13 074 085 Tonnen angegebene deutsche Juli-Förderung übersteigt die entsprechende Ziffer für 1913 (letzter Gebietsumfang des Deutschen Reichs ohne Saargebiet: 12 574 623 Tonnen) nicht unbedeutend. Die Gesamtproduktion für das Deutsche Reich im allen Gebietsumfang belief sich im Juli 1913 auf 17 198 013 Tonnen, erreichte demnach eine Höhe, die von der jetzt so hart verarbeiteten deutschen Kohlenproduktion auch annähernd noch nicht erreicht ist.

Die Einigungsverhandlungen im Zigarettenzweig. Vor dem Abschluss eines neuen Vertrages. Auf der am 18. d. M. abgehaltenen Sitzung zwischen der Arbeitgemeinschaft des deutschen Spezialhandels mit Tabakfabrikanten und der Preiskonvention deutscher Zigarettenfabriken erklärten sich beide Teile bereit, den Kampf gegen die Preisrückbildung erneut aufzunehmen. Es wurde beschlossen, die Reichsarbeitsgemeinschaft des deutschen Zigarettenzweiges (Industrie und Handel) e. V., Dresden, mit der Durchführung der im Prinzip bereits festgelegten Neuordnung zu beauftragen. Man hat sich dahin geeinigt, daß die Bindung der Händler nicht mehr wie früher, in Reversform geschehen soll, sondern auf vertraglichem Wege. Die Reichsarbeitsgemeinschaft hat für Donnerstag, den 26. d. M. eine Sitzung in Dresden anberaumt, auf der zu den vorliegenden Vorschlägen Stellung genommen werden soll. Durch die R. A. G. werden erheblich mehr Industriefirmen erfasst, als in der Preiskonvention zusammengeschlossen sind, so daß eine von der R. A. G. getroffene Regelung beinahe alle bedeutenden Fabriken binden würde.

Schiffahrt und Verkehr. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen, nach New York ab Bremen-Bremerhaven: D. Columbus 22. August, D. Sierra Ventana 24. August, D. Republic (MS) 24. August, D. Stuttgart 25. April, D. Bremen-Bremerhaven: D. Alida 28. August, D. Elm 28. August. Nach New York ab Southampton: D. Columbus 23. August, D. Republik (MS) 25. August. Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D. Derfflinger 18. September. Nach Philadelphia-Baltimore-New York ab Bremen-Bremerhaven: D. Alida 28. August, D. Elm 28. August. Nach Brasilien-Argentinien ab Bremen-Bremerhaven: D. Sierra Ventana 4. September, D. Werra 11. September. Nach Nordbrasilien ab Bremen: D. Attila 2. September. Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D. Werra 10. September. Nach Ostbrasilien ab Bremen: D. Werra 10. September. Nach Ostbrasilien ab Bremen: D. Werra 10. September. Nach Ostbrasilien ab Bremen: D. Werra 10. September.

Drahtmeldungen.

Der feste Dollarkurs aufgeschoben. Berlin, 23. August. In der heutigen Berliner Börse wurde die feste Relation zwischen dem Dollar und dem Mark erstmalig aufgeschoben und der Dollarkurs auf 4.199 festgelegt. Damit hat die Reichsbank ihre vor einigen Tagen angekündigte Absicht, auch den letzten Weiler der aus der Inflationszeit kommenden Devisenregelung zu befestigen, rasch ausgeführt. Mit der Wieder-einführung des natürlichen, sich nach Angebot und Nachfrage richtenden Wechselkurses, ist der öffentliche Charakter auch an diesem Markt wieder hergestellt. In Zukunft wird sich ungefähr übersehen lassen, welche Dollarkurse an der Börse stattfinden, was bisher nicht möglich war. Die heutige Kursfestsetzung erlaubt insofern noch keine neuwertige Abschätzung von der bisherigen Relation, als sich der Dollarkurs unter Berücksichtigung der Courtagengebühr bei der vorliegenden Notiz praktisch auf 4.201 stellt.

Erster Kurs der Vereinigten Stahlwerke-Aktien 130 Prozent Geld. - Scharfe Repartierung. Berlin, 23. August. Die Kommission, die sich an der heutigen Berliner Börse mit der Festsetzung des ersten Kurses für die Aktien der Vereinigten Stahlwerke AG. in Düsseldorf befaßte, gelangte erst nach mehrtägigen Beratungen im Laufe des Nachmittags zu einem endgültigen Beschluß. Die amtliche Notiz (Kassakurs) für die Aktien der Vereinigten Stahlwerke-AG. wurde auf 130 Prozent Geld festgesetzt.

Bei der Zuteilung konnten sämtliche Orders unter 10 000 RM. nicht berücksichtigt werden, die damit ausfallen. Auf Orders von 10 000-50 000 RM. wurden 1000 RM., auf Orders von 50 000-100 000 RM. je 2000 RM. und auf Orders von 100 000 RM. und darüber je 8000 RM. zugewiesen. Ueber die Höhe der erfolgten Zeichnungen und des zur Verfügung gestellten Aktienbetrags wurde von den beteiligten Stellen keine Auskunft gegeben.

Sonderproben der bayerischen Hypothekendarlehen in der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft. München, 23. August. Die Bayerischen Hypothekendarlehen, die bekanntlich schon gegen die Münchener Arbeitslosenversicherung der Hypothekendarlehen der Rentenbank Kreditanstalt Stellung genommen haben und die drei bis fünfjährigen Zwischenkredite der Goldkreditbank nur als Notbehelf ansehen, beschließen, unter Vorzugsbedingungen weitere 12 Mill. RM. der Landwirtschaftlichen als unzulässige Tilgungshypotheken auszuführen. Die Bedingungen sehen über die Tilgung auf 96 Prozent und eine Darlehensverzinsung mit 8 1/2 Prozent vor. Nach dem dritten Jahr ist die Rückzahlung in Pfandbriefen nach dem letzten Jahr in Pfandbriefen und in bar zulässig, während die Rentenbankzwischenkredite also in drei bis fünf Jahren zurückzahlen sind, sind die Tilgungsdarlehen der bayerischen Hypothekendarlehen von ihrer Seite aus überhaupt nicht kündbar.

Zur Erleichterung der Ausfuhr von Stahlröhren ist ein französisch-belgisches Ausfuhrkredit für Stahlröhren errichtet worden, das den Export französischer, belgischer u. saarländischer Stahlröhren betreibt. Im September findet in Paris die Schlussung über die Gründung des Schienenkreditbundes statt.

Der Halbjahresabschluss der Varmer Kreditbank in Varmen, zeigt eine erfreuliche Steigerung der Umsätze und der Erträge, jedoch unter den üblichen Vorbehalten mit einer Erhöhung der Dividende gerechnet werden kann.

Die amerikanische Automobilproduktion im ersten Halbjahr 1926. Die Automobilproduktion der Vereinigten Staaten ist im laufenden Halbjahr gestiegen. Im ersten Halbjahr 1926 wurden insgesamt 2.16 Mill. Personwagen und rund 260 000 Kraftfahrzeuge neu hergestellt. Die Gesamtproduktion in Automobilen in diesem Halbjahr beläuft sich demnach auf 2.42 Mill. Stück. In der gleichen Zeit des Vorjahres wurden 2.17 Mill. Stück erzeugt, während im ersten Halbjahr des Jahres 1924 2.05 Mill. Stück hergestellt wurden. Nach einer Aufstellung der „Automotive Industrie“ belief sich der Kraftfahrzeugbestand in den Vereinigten Staaten am 1. Juli 1926 auf insgesamt 29 579 788 Stück (dar. 17 172 567 Personwagen und 2 407 201 Kraftfahrzeuge). Gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1925 ergibt sich eine Zunahme von 1 091 152 Stück, was einer Vergrößerung des Bestandes um 11.3 Prozent entspricht. Rein rechnerisch entfällt auf je 5.3 Einwohner der Vereinigten Staaten ein Kraftfahrzeug.

An den Folgen eines Unglücksfalles verschied rasch und unerwartet gestern, Sonntag, den 22. August, morgens 7/8 Uhr, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Oskar Grab Pol.-Wachtmeister im blühenden Alter von 32 Jahren. B3330 KARLSRUHE, 22. August 1926. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/23 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Ostendstraße 3. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen.

Danksagung. Für die vielen, vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines kleinen Lieblingen innigen Dank. - Besonders heißen Dank allen denen, die meinem Kinde im Leben und im Hinscheiden Liebe geschenkt haben. In tiefem Leid: Anne Marie Reibel Ww. und Angehörige. B3332

Dr. med. Albert Schmitt Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungs- u. Kreislauforgane hat seine Praxis wieder aufgenommen. Friedrichsplatz 7 KARLSRUHE Telefon 5440

KLISCHEES WILHELM RIEGGER KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48 FERNRUUF 2311.

Bildereinstellungs-Gesellschaft. Auf vielseitigem Wunsch findet Probewachen mit dem Schnellwaschapparat der „Wachtel“ welcher bereits im Saale des Rest. Friedrichs Hof vorgeführt wurde, in ca. 14 Tagen nochmals statt. Näheres wird durch Inserate bekanntgegeben. B3308

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe, treubesorgte Gattin, unsere Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter Frau Wilhelmine Beck geb. Lutzenberger heute mittag, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 86. Lebensjahre sanft entschlafen ist. 16631 Waldkirch I. Brsg., Karlsruhe i. B., 22. August 1926. Im Namen der beugenden Hinterbliebenen: Gustav Beck Willy Beck und Familie Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Danksagung. Aus Anlaß der langen Krankheit, des Todes und der Beerdigung unseres lieben Sohnes Helmuth Käser Angestellten der Badischen Beamtenbank sind diesem und uns so viele Beweise der Liebe und des Beileids erwiesen worden, daß es uns unmöglich ist, allen einzelnen Verwandten, Freunden und Bekannten genügend zu danken. Wir fühlen uns aber verpflichtet zu besonders innigem Danke gegenüber den ehrwürdigen Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege, der hochwürdigen Geistlichkeit für die Krankenbesuche, auch all denen, die uns schon während der Krankheit unseres lieben Sohnes Beweise der Anhänglichkeit und des Mitgeföhls gegeben haben. Dies gilt aber auch all denen, die durch überaus zahlreiche Kranz- und Blumenspenden, insbesondere von Seiten der Direktion und des Personals der Badischen Beamtenbank, durch Stiftung von heiligen Messen, durch tröstende Beileidsschreiben gezeigt haben, daß sie unsern großen Schmerz zu würdigen wußten. Vor allem Dank den Teilnehmern an der Beerdigung, dem Kaiser'schen Männer-Quartett 24 und Kaiser'schen Badenia-Quartett 26 für den tröstenden Gesang und dem Vorstand des K.-M.-Quartetts, dem Ehrenvorstand des Gesangsvereins „Frohinn“ (Bulach), dem Vorstand des Deutschnat. Handlungsgehilfenverbandes für die lieben Worte bei der Kranzniederlegung am Grabe. Allen ein recht herzliches „Vergelt's Gott“. Karlsruhe, 23. August 1926. In tiefer Trauer: 16589 Ferdinand Käser, Hauptlehrer a. D. und Frau Elisabeth, geb. Herb.

Nur kurze Zeit 20% Rabatt. Wegen Aufgabe des Ladens gewähre ich auf Anzug, Mantel, Dolm, usw. trotz der bill. Preise. Kaiserstraße 19, Laden. 16615

Trauerbriefe und Danksagungs-Karten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Von der Reise zurück B3318 Dr. Alfons Fischer Arzt für innere Krankheiten, Herrenstr. 34 / Fernruf 1091 Sprechstunde 8-10, 1/23-1/25 Uhr

Schwerhörige hören! Kostenlose Vorführung am Mittwoch, den 25. August im Hotel Rotes Haus, Waldstraße 2, der neuesten Siemens-Apparate mit Verstärker und kleinem im Ohr tragbaren Hörer. Große Fernwirkung für Kirche, Theater etc. Kostenlose Prospekte durch E. Scharf, Frankfurt/M., Eiselmerstraße 7. A2257

Wissen Sie was Sie von Ihren Füßen verlangen? 80% Ihrer täglichen körperlichen Arbeitsleistung fallen Ihren Gehwerkzeugen zu und wieviel % Ihrer Ausgaben für Körperpflege wenden Sie Ihrer Fußpflege zu? Drum wer zu Fuß will munter bleiben dem weiß ich einen guten Rat: Er muß Gehwool-Fußpflege treiben, wie ich, Fritz Gehwool immer tat! Erhältlich nur in Apotheken und Drogerien. Eduard Gertach Lübbecke & Co. GEHWOL-FABRIK, GEB. 1. D. 2. 2. Drogerie Jul. Dehn Nachf., Felicitas-Drogerie, Strauß-Drogerie, Drogerie Gebhardt, Eng el-Drogerie, Schwarzwald-Drogerie, Hof-Drogerie Roth, Gutenberg-Drogerie, Drogerie Eschering, Drogerie Vetter, Drogerie Walz. A160

Kammer-Lichtspiele

das vornehme Erstaufführung-Theater
wird demnächst eröffnet

Union - Theater

Kaiserstraße 211.



Der erstklassige Doppelspielplan!

I.
6 humoristisch-sensationelle
Akte mit
Monty Banks
Das große Motorbootrennen
im 260 km - Tempo!

*Acht, Monty,
es wird schon
schiefegehen!*

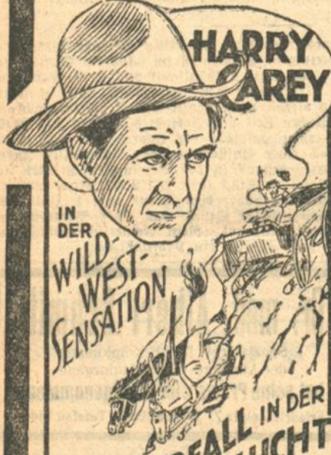
Unschuld

6 Akte aus dem Leben einer
Tänzerin mit 16625
Anna Qu. Nilsson.

Weltkino

Kaiserstraße 133

Ab heute das
große Doppelschlag-Programm
Erstens



HARRY CAREY
IN DER
WILD-
WEST-
SENSATION
DER ÜBERFALL IN DER
ZEDERNESCHLUCHT

Zweitens:
**Die Herrin der
Blaufuchstarm**
6 Akte vom Rande des Eismeeres.

Konstanz. Gasthaus „z. Bodan“

(Markgräfer Waiustube)
Telephon 1031 2 Minuten v. Bahn u. Hafen
Vollständig neu renoviert. - Erstklassige
Küche. - Reelle Weine. - Den Herren
Geschäftsreisenden und Touristen bestens
empfohlen. A1583

Jos. Pfeiffer,
(früher Gasthaus z. Hirschen, Schopfheim.)



Künstliche Augen
Anfertigung nach Natur. Neueste
Technik, anerkannt bestes Material.
am 1., 2. und 3. September in
Karlsruhe, Hotel Kaiserhof
von **Adolf Müller-Welt,** aus
Südtirol, Södenheimerstraße 40
Sonderkarte u. Anfertigungsschein
G.-d. Medaille. Mehr als 35 Jahre
erf. Erfahrung. Q2164

Kleine Anzeigen
haben größten Erfolg in der
„Badischen Presse“.

Kammer-Lichtspiele

das vornehme Erstaufführung-Theater
wird demnächst eröffnet

Nur 7 Tage!

Carl Hagenbeck

Stellingen - Hamburg
Circus • Tierpark • Völkerschau
Karlsruhe-Meßplatz

Morgen Mittwoch 7 1/2 Uhr abends

Zum ersten Male!
Hagenbecks

Revue der Kontinente und Meere
Die besten Circuskünstler
der Alten und Neuen Welt!
Die edelsten Pferde der Erde!
Nie zuvor gezeigte Dressuren von Raub-
und Wildtieren!

Besonderer Beachtung empfohlen!
Tierpark ausserordentlichen wissenschaftlichen
Ranges und von unvergleichlichem Lehrwert für
Schulen, Marstall mit höchstgezüchteten Rasse-
pferden, Völkerschau mit indischen Fakiren, Zaubern,
Handwerkern, indischen Tempelmädchen, Lappländer-
horde mit Zelten, Rentieren und Eskimohunden.
Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der
Dämmerung.
Preis für Erwachsene 1.-, Kinder 50 Pfg.
Vorverkauf: Warenhaus Geschwister Knorr und
ab 10 Uhr ununterbrochen an den Hagenbeckkassen.

Lebensmittelgesch.

Liefert für neues Herren-
od. Damenrad Lebens-
mittel? Angebote unter
Nr. 16571 an die Ba-
dische Presse erbeten.

Druckarbeiten
werden rasch und sauber
angefertigt in d. Druck-
erei Ferd. Thiergarten.

Kaffee und Restaurant

„Zum Moninger“

heute Dienstag Sonder-Konzert

Motto: Ein Abend beim Walzerkönig Strauß
ausgeführt von der Feuerwehr-Kapelle Karlsruhe
unter pers. Leitung d. Herrn Musikmeisters Irrgang
Anfang 8 Uhr - Illumination - Eintritt frei

Feisefu
tüchtig in Buchhof und
anderen Fraktionen nimmt
noch Abonnenten an. An-
gebote u. Nr. 16521 an die
Badische Presse.

kleinige Frau nimmt
noch Kunden zum
Waschen
an. Angebote unt. Nr.
16657 an die Bad. Pr.

Verloren
wurde am Sonntag (22.
August) auf dem Weg
vom Bahnhof durch den
Zabergarten (Zierorten)
über Eitlingen u. Kar-
lsruherstr. nach dem
Martplatz eine
goldene Brosche
in Form eines Schiffs.
Abzugeben gegen gute
Belohnung: Kaiserstr. 209,
bei Kaufmannschaft Boer u.
Gieb. 16593

Verloren
Sonntag mittags zwisch.
11-2 Uhr wurde
Geldbeutel, Inhalt ca.
17 M., auf dem Wege
mit der Elektr. vom
Bahnhof-Friedhof ver-
loren. Gute Belohnung.
zu erfragen unter Nr.
16674 in der Badischen
Presse.

Gefunden
Geld gefunden!
So abholen, sagt unt.
Nr. 16599 die Bad. Pr.

Kapitalien
22 000 Mk.
auf 1. Hypothek, bei gut.
Zins gesucht. Angebote
unter Nr. 16604 an die
Badische Presse.

Beteiligung
mit 6000 bis 10 000 M.
sucht erfahrener Kauf-
mann, bei guter Sicher-
stellung. Angebote unt.
Nr. 16609 an die Ba-
dische Presse erbeten.

Teilhaber(in)
für od. tätig, mit 800-
1500 M. Einlage gesucht.
v. gutem, realen Unter-
nehmen. Angebote unt.
Nr. 16608 an die Ba-
dische Presse.

Elektriker
sucht an einem Elektrisch-
Unternehmen mit 3-4000
Mk. einige Beteiligung.
Angebote u. Nr. 16596 an
die Badische Presse.

3-4000 Mk.
gegen 1. Hypothek, Sicher-
heit zu leihen gesucht.
Angebote u. Nr. 16676 an
die Badische Presse.

Stille Beteiligung.
Kaufm. gebild. Frau o.
bietet sich in hiesig. Un-
terschiedl. Gelegen-
heiten, zu dauerhafter Position u.
selbstm. Unternehm. Be-
teiligung. Interessent.
von 2000 M. Angebote
unter Nr. 16649 an die
Badische Presse.

120 Mark
sicher zu leihen gesucht.
gegen zweifache Sicher-
heit u. 20% Zins, bei 50
M. monatl. Rückzahlung.
Angebote u. Nr. 16670 an
die Badische Presse.

Stellengeluche
Männlich

Küchenchef
27 J., sucht u. 1. Sept.
Stellung. Unter Be-
rücksichtigung (deutscher u.
französischer Küche).
Angeb. unt. Nr. 16625
an die Bad. Presse.

Zimmer
Eitlingenstr. 21, part.
süd möbl. Zimmer mit
el. Licht u. Holz an sol.
Arbeiter zu verm., pro
Woche v. 15 M. an. 16594

Infalleiter
sucht Stellung jeder Art.
Angebote u. Nr. 16632 an
die Badische Presse.

Zufuhrmann.
Ges. Angebote unt. Nr.
16662 an die Badische
Presse erbeten.

Zu vermieten
Werkstätte
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Lagerplatz
mit Schuppen, im Zen-
trum der Altstadt, pass.
für Holz- u. Kohlen-
handlung, zu vermieten.
Angebote u. Nr. 16679 an
die Badische Presse.

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Bad,
in Neubau, parterre ge-
legen, auf 1. Sept. zu
vermieten. Für Pensionär
od. abgebauten Beamten
geeignet. Wab. Daupt-
straße 10. 3312a

Niederhofshofheim.
3 Zimmerwohn-
g. in Neubau, parterre ge-
legen, auf 1. Sept. zu
vermieten. Für Pensionär
od. abgebauten Beamten
geeignet. Wab. Daupt-
straße 10. 3312a

Schönes, arch. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, evtl.
mit ar. Küche zu verm.
Wernhardstr. 17. III. 16306

Möbliertes Zimmer
m. el. Licht, sol. zu ver-
mieten: Gartenstr. 64. I. 16325

Möbliertes Zimmer
zu vermieten: Zoffenstr.
Nr. 13. III. 16326

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten: Marien-
straße 15. II. 16327

Grd. möbl. Zimmer
zu verm.: Pflanzmatt-
er, Grünwäldl, Forchheim-
straße 7. 16326

Zimmer
Eitlingenstr. 21, part.
süd möbl. Zimmer mit
el. Licht u. Holz an sol.
Arbeiter zu verm., pro
Woche v. 15 M. an. 16594

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Zimmer
südlich möbl. Zimmer
sicher zu verm. 16366
Zachelfstr. 36. IV.

Kammer-Lichtspiele

das vornehme Erstaufführung-Theater
wird demnächst eröffnet

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11

Ab heute!
Der große Roman-Film

Der Klub der Harmlosen

Ein Drama von den Ver-
suchungen der Liebe.

Eine glänzende Sittenschilderung, welche uns in die Spiel-
säle Monte Carlos und auf die grünen Flächen der inter-
nationalen Rennplätze führt. Ein farbenprägendes Kalei-
doskop aus dem Nachleben New-Yorks
mit **Margaret Livingston** in der Hauptrolle.

Bubi als Retter
Original-Groteske in 2 Akten.

Die neue interessante **Ufa - Wochenschau.**
16629

Waldstr. **Waldstr.**
Schön möbl. Zimmer
sicher zu vermieten.
Lohnerstr. 6. 4.
Stad. rechts 16349

Waldstr. **Waldstr.**
Schönes Zimmer, el. L.,
gut besib. a. pm. 16353
Droste, Karlsru. 118.

Waldstr. **Waldstr.**
Einf. möbl. Zimmer
in gutem Hause an ge-
legenes, berufstätiges
Fräulein zu vermieten.
Friedenstr. 8. III. 16323

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer in
ruh. Hause für 25 M. zu
vermieten. Gerlach, Gar-
tenstr. 52. V. 16319

Waldstr. **Waldstr.**
Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer m. 2 Betten zu
verm. Eitlingenstr. 19.
2. Stad. 16316

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer a.
sol. Herrn zu vermieten.
Eitlingenstr. 97. II. 16313

Waldstr. **Waldstr.**
Zwei Zimmer
elektr. mit Balkon,
elektr. Licht, Küchenbe-
nützung, in schöner Lage
der Weststadt, b. alleinl.
Brot u. verm. zu verm.
Nr. 2000. L. 3. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer mit
elektr. Licht, a. best. Bru.
zu verm. Bahringstr.
15. II. links. 16360

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Sept. zu verm.
Bahringstr. Nr. 59.
2. St. rechts. 16346

Waldstr. **Waldstr.**
Möbl. Zimmer, 1 od.
2 Betten, zu vermieten.
Geopoldstr. 18. 3. Stad. 16341

Waldstr. **Waldstr.**
Zwei Zimmer
elektr. mit Balkon,
elektr. Licht, Küchenbe-
nützung, in schöner Lage
der Weststadt, b. alleinl.
Brot u. verm. zu verm.
Nr. 2000. L. 3. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer mit
elektr. Licht, a. best. Bru.
zu verm. Bahringstr.
15. II. links. 16360

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Sept. zu verm.
Bahringstr. Nr. 59.
2. St. rechts. 16346

Waldstr. **Waldstr.**
Möbl. Zimmer, 1 od.
2 Betten, zu vermieten.
Geopoldstr. 18. 3. Stad. 16341

Waldstr. **Waldstr.**
Zwei Zimmer
elektr. mit Balkon,
elektr. Licht, Küchenbe-
nützung, in schöner Lage
der Weststadt, b. alleinl.
Brot u. verm. zu verm.
Nr. 2000. L. 3. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer mit
elektr. Licht, a. best. Bru.
zu verm. Bahringstr.
15. II. links. 16360

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Sept. zu verm.
Bahringstr. Nr. 59.
2. St. rechts. 16346

Waldstr. **Waldstr.**
Möbl. Zimmer, 1 od.
2 Betten, zu vermieten.
Geopoldstr. 18. 3. Stad. 16341

Waldstr. **Waldstr.**
Zwei Zimmer
elektr. mit Balkon,
elektr. Licht, Küchenbe-
nützung, in schöner Lage
der Weststadt, b. alleinl.
Brot u. verm. zu verm.
Nr. 2000. L. 3. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer mit
elektr. Licht, a. best. Bru.
zu verm. Bahringstr.
15. II. links. 16360

Waldstr. **Waldstr.**
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Sept. zu verm.
Bahringstr. Nr. 59.
2. St. rechts. 16346

Residenz-Lichtspiele

Ab heute:

Küß' mich noch einmal

Ein Lustspiel von Hanns Kräly
nach der Komödie „Cyprienne“
von Sardou und de Najac.

Jim, der Detektiv

Grotesque in 2 Akten.
In der Hauptrolle: **Bobbi Dunn.**
Trilanon-Auslandswoche.
Anfangszeit: 16627
Werktags 8.30, 5.20, 7.15, 9.10 Uhr.

Waldstr. **Waldstr.**
Verufstät. Fräul. sucht
einfach möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten, evtl.
Küche od. Veranda, in
ruh. Lage, in der Nähe
des Stad. Angeb. u. Nr.
16637 an die Badische
Presse.

Waldstr. **Waldstr.**
1 Zimmer
mit Küche od. Küchenbe-
nützung auf 15. Septbr.
geucht. Angebote u. Nr.
16633 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
1 Zimmerwohnung
oder 2 leere Maniarden
geucht. Angebote unter
Nr. 16608 an die Ba-
dische Presse.

Waldstr. **Waldstr.**
1 Zimmer-Wohnung m.
Küche od. leere Mani-
arden geucht. Angebote
unter Nr. 16608 an die
Badische Presse.

Waldstr. **Waldstr.**
2 ruh., ältere Frauen
suchen baldmöglichst zwei
unmöblierte, heizbare
Zimmer
mit Küche, Mitte der
Stadt. Ges. Angebote
unter Nr. 16630 an die
Badische Presse.

Waldstr. **Waldstr.**
1-2 leere
Zimmer
ob. Maniarden auf sol.
od. 1. St. zu mieten ge-
sucht. Angebote u. Nr.
16605 an die Badische
Presse erbeten.

Waldstr. **Waldstr.**
Verufstät. Fräul. sucht
per 1. Sept. freundlich
möbliertes Zimmer
Nähe Hauptpost. Angeb.
m. Preisangabe u. Nr.
16633 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.

Waldstr. **Waldstr.**
Leeres Zimmer gef.
von 16. vermietet. Ehe-
paar, ohne Kinder, mögliche
Zukunft. Angebote mit
Preisangabe unter Nr.
16653 an die Bad. Pr.